

**Stellungnahme der OMV AG  
zur  
Konsultationsunterlage der E-Control zur  
Gas-Marktmodell-Verordnung 2020  
(GMMO-VO 2020)**

OMV bedankt sich für die Möglichkeit zur Begutachtung des Entwurfs zur Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 und nimmt innerhalb offener Frist Stellung wie folgt:

**Allgemein**

- ▶ Wir möchten betonen, dass es sich beim bestehenden österreichischen Bilanzierungsmodell um ein bewährtes und funktionierendes System handelt.
- ▶ Die Einführung eines neuen Bilanzierungsmodells sollte die Besonderheiten des österreichischen Gasmarktes berücksichtigen und wohlüberlegt sein. Es sollte nicht zu administrativen und finanziellen Nachteilen und Erschwernissen für Marktteilnehmer und Systembetreiber führen.
- ▶ Dies ist leider nicht der Fall, daher werden folgende Themen des gegenständlichen Entwurfs der neuen Verordnung kritisch gesehen:
  - Durch die Verwendung des Linepacks geraten die Fernleitungsnetzbetreiber unter Druck.
  - Durch das neue Bilanzierungssystem wird die Flexibilität von den Gas-Speichern hin in das Netz verlagert. Dies führt dazu, dass es weniger Anreiz gibt, Gasmengen im Speicher vorzuhalten. Somit wird nicht nur der Wert von Speicherkapazität eklatant gemindert und speicherbetreibende Unternehmen in eine schwierige finanzielle Situation gebracht, sondern zusätzlich wird auch die Versorgungssicherheit Österreichs gefährdet. Gefüllte Gas-Speicher sind ein essentieller Bestandteil der Versorgungssicherheit Österreichs.
  - Einige Punkte im Verfahren zur Benennung des Bilanzgruppenkoordinators nach §§ 85 ff GWG bedürfen noch Klärung.

**Konkrete Anmerkungen**

**4. Teil, 3. Abschnitt - Kommerzielle Bilanzierung**

**§ 22 Abs. 2 Z 2. Anwendbarer täglicher Ausgleichsenergiepreis**

- ▶ Die im § 22 Abs.2 Z 2 normierte kleine Anpassung von 3% halten wir für angemessen.  
*„... der Börsereferenzpreis (CEGHIX) des jeweiligen Gastags abzüglich einer kleinen Anpassung idH von drei Prozent ...“*

## § 23 Abs. 2 Ergänzendes untertägliches Anreizsystem

- Der im § 23 Abs. 2 normierte Toleranzwert von derzeit 4% sollte nicht erhöht werden, da dies zulasten der Speicherunternehmen wäre.

*“... Der Toleranzwert je Bilanzgruppe beträgt für jede Stunde vier Prozent der allokierten Ausspeisungen an Endverbraucher ...“*

## 5. Abschnitt - Informationsbereitstellung und Transparenz

### § 34 Abs. 1 Z 5 Transparenzinformationen zum Marktgebietsstatus

- Die Ausweitung der Tagesbilanzierung auf 300 MW (300.000 kWh/h) stellt eine Herausforderung für die österreichischen Systembetreiber, vor allem für die Speicherbetreiber dar und sollte nur schrittweise angepasst werden.

*„die tägliche Veröffentlichung der allokierten Verbräuche von Endverbrauchern im Marktgebiet getrennt für die Endverbraucher mit zugeordneten Standardlastprofil, Endverbraucher mit vertraglicher Höchstleistung bis zu 300.000 kWh/h je Ausspeise- bzw. Zählpunkt bzw. Endverbraucher mit vertraglicher Höchstleistung über 300.000 kWh/h je Ausspeise- bzw. Zählpunkt ...“*

### Ernennung des Bilanzgruppenkoordinators / Bilanzierungsstelle neu

- Im Zuge der „kleinen GWG-Novelle“ wurde das Verfahren zur Benennung des Bilanzgruppenkoordinators (BKO) nach objektiven transparenten Kriterien festgelegt. In den §§ 85, 86, 87 sind diese Kriterien aufgelistet, nach welchen das Benennungsverfahren zu erfolgen hat.
- Im von E-Control präsentierten Foliensatz befinden sich nun auf Folie 4 „weitere Aufgaben“ des BKO:
  - Weitere Verpflichtungen ergeben sich durch Änderungen der GMMO-VO 2020 gegenüber den Regelungen des GWG 2011:
    - Was ist darunter zu verstehen? In wieweit können weitere, noch nicht näher definierte Verpflichtungen ohne bestehende rechtliche Grundlage (da nicht im GWG geregelt) bereits jetzt als Aufgabe der Bilanzierungsstelle / des BKO angesehen werden?
- Wie wird in diesem Zusammenhang sichergestellt, dass nicht Kompetenzen, die derzeit der Marktgebietsmanager (AGGM) innehat, ohne ausreichender rechtlicher Grundlage im GWG auf diese neue Verrechnungsstelle übergehen oder Kosten den Teilnehmern der Fernleitung ohne rechtlicher Grundlage im GWG zuerkannt werden?
- Da die Umstellung des Systems für alle Beteiligten bzw. Marktteilnehmer mit hohen Kosten verbunden sein wird, ist es wichtig, dass es keine rechtlichen Unsicherheiten bei der Umsetzung der neuen Gasmarktmodell-Verordnung gibt und diese nach Implementierung im schlimmsten Falle (teilweise) aufgehoben werden könnte.

Abschließend möchten wir festhalten, dass der von der Regulierungsbehörde E-Control aufgesetzte Stakeholder-Prozess zur Bilanzierung sehr gut strukturiert und transparent geführt wurde.

Wir ersuchen höflich um Klärung der offenen Fragen und stehen für Gespräche selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Wien, am 24. Oktober 2019

#### **Kontakt**

**Ines Schneider**

Head of Gas Regulatory Affairs  
International & Governmental Relations  
OMV AG  
Trabrennstraße 6-8  
A-1020 Wien  
Tel.: +43 (1) 40440 - 28724  
ines.schneider@omv.com  
www.omv.com

**Martina Firtik**

Gas Regulatory Affairs Manager  
International & Governmental Relations  
OMV AG  
Trabrennstraße 6-8  
A-1020 Wien  
Tel.: +43 (1) 40440 - 22159  
martina.firtik@omv.com  
www.omv.com